

stimmte Mindestzahl von Inseraten gewonnen werden muß, damit die Zeitung in finanzieller Hinsicht bestehen kann. Andererseits kann die Seitenzahl nicht beliebig erhöht werden; der Schriftleiter einer Vereinszeitung muß deshalb nach bestem Wissen und Gewissen eine Auswahl bzw. Kürzung der eingegangenen Zuschriften vornehmen. Schließlich muß er stets darauf bedacht sein, daß unser „SCHWARZES ①“ aktuell und sachgerecht gestaltet wird. Es ist deshalb unumgänglich, „up to date“ zu sein! Gewiß: aus den Abteilungen und vom Vorstand wird er stets mit vielen notwendigen Informationen versorgt. Aber das genügt nicht. Ein Ver einspressewart soll auch den Kontakt zu Behörden, Verbänden und anderen Vereinen pflegen, und das kostet Zeit und Kraft. Der Vorstand ist bemüht, ihn in seiner Arbeit weitestgehend zu unterstützen. Wir sollten aber nicht vergessen, daß unser Ehrenmitglied Hellmuth Wolf trotz seiner 70 Lebensjahre noch immer bereit ist, unsere gemeinsame Arbeit auch weiterhin maßgeblich zu unterstützen, obwohl er aus gesundheitlichen Gründen unser aller Verständnis hätte, wenn er konsequent die Mitarbeit anderer Vereinsmitglieder fordern würde.

Es liegt an uns, die Bedeutung des „SCHWARZEN ①“ im richtigen Maße zu würdigen. Ein jeder möge selbst entscheiden, wie er die Bedeutung unserer Zeitung beurteilen wolle. Ich kann nur wieder mal hoffen, daß Hellmuth Wolf noch möglichst lange als Vereinspressewart tätig sein kann. Herzlichen Dank, lieber Hellmuth, für Deine Bereitschaft, auch weiterhin zum Wohle des ① tätig sein zu wollen. Das Ergebnis Deiner bisherigen Arbeit lautet: Das „SCHWARZE ①“ repräsentiert den schwarzen ①!

Horst Jirsak

TERMINKALENDER (bitte sofort im Taschenkalender vormerken!)

1. 1. Neuer Vereinsjahresbeitrag fällig. Bargeldlose Überweisung!
4. 1. Kurzwanderung, Treffen Clayallee/Königin-Luisestr., 10 Uhr
5. 1. Erster Turntag der Kinder nach den Ferien
9. 1. Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle, 19.30 Uhr
11. 1. Kegeln der Leichtathleten, Bierseidel, Drakestr. 46a, 17 Uhr, Haus des Sports, 10 Uhr
11. 1. Fragestunde der Turnerjugend (siehe BTZ, Dez.69)
11. 1. Pokalschwimmen des BTB, Halle Clayallee, 15 Uhr
14. 1. Sportärztliche Untersuchung, Stadion Licherfelde, ab 17 Uhr
15. 1. Einsendeschluß für die Februar-Ausgabe
15. 1. Fachwartesitzung in der Geschäftsstelle, 20 Uhr
17. 1. Fasching der ①- Jugend, Albert-Schweitzer-Haus, 18 Uhr
19. 1. Besprechung über Ferienfahrten, Schule Ostpreußendamm 63, 19 Uhr
21. 1. Sportärztliche Untersuchung, Stadion Licherfelde, ab 17 Uhr
24. 1. Kegeln der Frauen, Rest. Schultheiß, Bf. Botanischer Garten (Netzel), 14 Uhr
29. 1.—1. 2. DMS Schwimmen Klasse 3 des BSV, Halle Schöneberg
31. 1. Vereins-Jahresversammlung, Parkrestaurant Südende, 19 Uhr
- 5.—8. 2. BSV-Jahrgangsmasterschaften
6. 2. Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle, 19.30 Uhr
- 12.—15. 2. Berliner Meisterschaften des BSV
- 13.—15. 2. Jahnschwimmen in Osnabrück
21. 2. Schwimmer-Ball des BSV, Prälat Schöneberg



Das Sporthaus der praktischen Erfahrung FRIEDEL KLOTZ

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69
Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72

Tel. 76 60 10

Zum NEUEN JAHR

übermittele ich im Namen des Vereinsvorstandes den Gruß und die guten Wünsche für alle Angehörigen des Vereins, den Alten und den Jungen, den Kindern und ihren Eltern, den außerhalb Berlins und im Ausland lebenden Vereinsfreunden, den Lehrkräften, Schulhaus- und Bademeistern, Platz- und Hallenwarten, aber auch den vielen befreundeten Vereinen in Berlin und der Bundesrepublik, nicht zuletzt unseren treuen Inserenten und allen, die sich mit dem ① verbunden fühlen. Zugleich bringe ich den Dank des Vorstandes zum Ausdruck für alle, die dem Verein im abgelaufenen Jahr gedient und genutzt haben in der Hoffnung, auch im Jahre 1970 auf ihre wertvolle Hilfe nicht verzichten zu müssen. Möge das neue Jahr uns durch Einigkeit und Tatkraft ein weiteres Blühen des Vereins bescheren und für jeden persönlich Gutes bringen!

Horst Jirsak, Vereinsvorsitzender

MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

Vorsitzender: Horst Jirsak, Berlin 41
Odenwaldstr. 10, Telefon: 8 51 59 18

Zur Vereins-Jahresversammlung am Sonnabend, dem 31. Januar

um 19 Uhr im Parkrestaurant Südende (Paresü), Steglitzer Damm 95, ist die Einladung an alle ①- Mitglieder und die Jugendlichen ab 14. Lebensjahr in der Dezember-Ausgabe 1969 satzungsgemäß und fristgerecht erfolgt. Auch die Tagesordnung und die für den Ablauf der Versammlung zu beachtenden Punkte wurden bekanntgegeben. Mit dem heutigen Hinweis auf die Versammlung verbinde ich den Wunsch auf gute Beteiligung der Angehörigen aller Abteilungen und damit die Unterstützung der in der Vereinsarbeit Tätigen bei der Bewältigung der Aufgaben für das Jahr 1970.

Horst Jirsak

Bericht zur Lage des Vereins

Liebe ①- Mitglieder!

Jeder, der „DAS SCHWARZE ①“ im vergangenen Jahre regelmäßig gelesen hat, wird wissen, daß der Vorstand keine Gelegenheit versäumt hat, die Mitglieder des ① über alle wichtigen Beschlüsse und Vorgänge zu informieren. Wir sind auch nach wie vor der Ansicht, daß dies notwendig sei. Unser jährlicher „Bericht zur Lage des Vereins“ möge in verstärktem Maße dazu beitragen, Euch die Möglichkeit zu geben, vor allem auf der Vereins-Jahresversammlung zu den wesentlichen Fragen unserer Arbeit Stellung zu nehmen. Wir wissen aus Erfahrung, wie mangelhafte Information dazu führen kann, bestimmte Situationen und Sachverhalte falsch einzuschätzen. Deshalb bitte ich Euch, den vorliegenden Bericht als das anzusehen, was er sein soll: ein Beitrag zum Verständnis der vielseitigen Aufgabenstellungen, denen wir gegenüberstehen.

Tendenzen der sportlichen Entwicklung

1. Start- und Trainingsgemeinschaften

Wie es sich inzwischen vielleicht herumgesprochen hat, haben die Schwimm- und die Leichtathletikabteilung mit anderen Vereinen Startgemeinschaften gegründet. Die Frage lautet: Weshalb? Die Antwort ist im Prinzip einfach: Es soll im Rahmen von Start- und Trainingsgemeinschaften erreicht werden, daß mitgliedsschwache Leistungsgruppen der einzelnen Sportarten im Zusammenwirken mit den entsprechenden Gruppen anderer Vereine einen besseren Wirkungsgrad erzielen und somit erfolgreicher sein können. Für die kommende Sport-saison 1970/71 wurden folgende Vereinbarungen getroffen:

- a) Start- und Trainingsgemeinschaft unserer Schwimmabteilung mit dem SC Licherfelde von 1920,
- b) Startgemeinschaft unserer Leichtathletik-Abteilung mit den Vereinen BFC Preußen, DJK und TSV Zehlendorf von 1888.

Natürlich treten bei solchen Zusammenschlüssen verschiedene organisatorische und auch prinzipielle Fragen auf, deren Klärung sich vor allem aus der praktischen Durchführung ergeben muß. Andererseits wissen wir durchaus, daß wir uns erst im Stadium des Experimentierens befinden und deshalb auch Schwierigkeiten auftreten können, über die von Fall zu Fall ent-

schieden werden müßte. Wir sind zuversichtlich, zumal andere Vereine schon seit längerem in ähnlicher Weise verfahren. Strittig bleibt die Frage, ob es nicht sinnvoller sei, erst Trainingsgemeinschaften zu bilden, da sich in ihnen die Teilnehmer am besten kennenlernen können. Aus zeitlichen Gründen verlief bei uns die Entwicklung aber anders. Für den Fall, daß sich unsere Konzeption als durchführbar und positiv erweisen sollte, sind für die Zukunft noch verschiedene andere Zusammenschlüsse denkbar:

- Trainingsgemeinschaften mit gleichstarken Vereinen zwecks Förderung besonders leistungsschwächer Turner,
- Spielgemeinschaften (Handball, Basketball usw.), wenn die eigene Mitgliederzahl nicht ausreicht, um den Mannschaftssport intensiv zu betreiben (Frauen- und Jugendmannschaften). Schließlich sei erwähnt, daß künftig in zunehmendem Maße auch die Möglichkeit bestehen wird, die Trainingsgelegenheiten der einzelnen Fachverbände (Leistungszentren) wahrzunehmen, wenn es darum geht, leistungsstarke ①-Mitglieder in der sportlichen Entwicklung zu fördern.

2. Zum Thema „Schule und Verein“

Der Senator für Schulwesen hat in Zusammenarbeit mit dem Senator für Familie, Jugend und Sport und dem Landes-Sportbund ein Konzept entwickelt, nach dem in verstärktem Maße Kinder und Jugendliche dem Sport zugeführt werden sollen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden in den Schulen Förder- und Neigungsgruppen gebildet, die in enger Zusammenarbeit mit den Turn- und Sportvereinen arbeiten sollen. Nun wird sicher kein vernünftiger Mensch dagegen sein, wenn von Staats wegen etwas für den Sport getan wird. Es bedarf sicher auch keiner Begründung, daß auch wir eine solche Entwicklung grundsätzlich begrüßen und bereit sind, an diesem Projekt mitzuwirken. Wir haben jedoch den genannten Stellen eine Reihe schwerwiegender Bedenken mitgeteilt, die wir im Hinblick auf die Durchführung dieser Aktion haben. Es geht hier vor allem um die Frage der Zuständigkeit und Bezahlung der notwendigen Übungsleiter, die organisatorische Verantwortung und die Haftpflicht- und Unfallversicherung. Dieser Komplex ist z. Z. noch weitgehend ungelöst, so daß wir erst abwarten müssen, welche Vereinbarungen getroffen werden. Wir haben aber inzwischen bereits mit den zuständigen Referenten des Senators für Schulwesen direkten Kontakt aufgenommen und hoffen, daß in naher Zukunft alle beteiligten und interessierten Stellen eine zufriedenstellende Lösung finden werden.

3. Nachwuchsförderung im Verein

Je größer ein Verein wird, um so wichtiger wird die Frage, wie die Beziehungen zwischen den Abteilungen untereinander und zwischen den Abteilungen und dem Verein sein sollten. Was nun den ① betrifft, so haben alle bisherigen Vorstände keinen Zweifel daran gelassen, daß die Abteilungen aus organisatorischen Gründen zwar notwendig sind, sich aber zu allererst in ihrer Arbeit an den Zielen des Vereins orientieren müssen. Auch der jetzige Vorstand hat diesen Grundsatz mehrfach bekräftigt und festgestellt, daß dieses Prinzip die Grundlage seiner Tätigkeit bildet. Andererseits besteht zwischen einer stetig wachsenden Mitgliederzahl und dem Verhältnis der Vereinsmitglieder zueinander ein zwangsläufiger negativer Zusammenhang, den wir nicht übersehen dürfen. Bei objektiver Betrachtung erkennt man z. B., daß selbst einzelne Gruppen innerhalb einer Abteilung ein recht isoliertes Eigenleben führen. Ein besonders wichtiger Punkt ist in diesem Zusammenhang aber die Frage der Nachwuchsförderung innerhalb des Vereins. Dieses Problem ist für unsere künftige Entwicklung von so ausschlaggebender Bedeutung, daß ich an dieser Stelle alle verantwortlichen Mitarbeiter des ① auffordere, im

Sinne einer fortschrittlichen Änderung des bisherigen recht unbefriedigenden Zustandes wirksam zu werden. Zum Verständnis dieser Situation möchte ich kurz den Sachverhalt skizzieren. Aus traditionellen oder familiären Gründen, aber auch im Hinblick auf das Lebensalter ist es meistens so, daß Kinder vorwiegend in der Turn- oder Schwimmabteilung ihre erste Begegnung mit dem Sport haben. Im Alter von etwa 10 bis 14 Jahren entwickeln sie dann erfahrungsgemäß ihre eigenen Gedanken hierzu und machen entsprechende Feststellungen, die man etwa folgendermaßen beschreiben kann:

- „Das Turnen oder Schwimmen macht mir Spaß, ich bleibe dabei.“ Dagegen hat sicher niemand etwas einzuwenden; aber diejenigen Kinder, die sozusagen auf Anhieb das Richtige getroffen haben, sind in der Minderzahl.
- „Ich besitze für diese Sportart keine Veranlagung und will es deshalb mit Leichtathletik, Handball oder Fußball versuchen. Vielleicht bin ich dafür besser geeignet.“ Oder
- „Mir macht das Turnen oder Schwimmen keinen Spaß mehr, also verlasse ich den Verein.“ Die Statistik über die Mitgliederbewegung in unserem Verein zeigt zweierlei ganz deutlich: Ein- und Austritte von Kindern sind außerordentlich häufig, und die Anzahl der jugendlichen ①-Mitglieder ist ungewöhnlich niedrig im Verhältnis zur Anzahl der Kinder! Sprechen wir es doch deutlich aus: Das Problem kann nur dadurch gelöst werden, daß unsere ①-Kindern rechtzeitig und wiederholt auf die vielen Möglichkeiten der sportlichen Betätigung in unserem Verein hingewiesen werden! Man muß mit ihnen sprechen, wenn Anzeichen von Lustlosigkeit auftreten und auch in verstärktem Maße dahingehend aufklärend wirken, daß z. B. in der Leichtathletik oder im Mannschaftssport vor allem Kinder zwischen 10 und 14 Jahren die günstigste Ausgangsposition besitzen. Mit anderen Worten: wir dürfen den Übertritt von einer Abteilung in die andere nicht als „Grenzverletzung“ ansehen, sondern vielmehr in der Weise wirksam werden, daß jedes junge ①-Mitglied das Bewußtsein haben kann, seiner Leistung entsprechend tätig werden zu können. Wie oft hat es sich schon erwiesen, daß jemand in einer anderen Sportart als der ursprünglich gewählten zu Erfolgen kam. Und schließlich wollen wir eins nicht vergessen: als Übungsleiter oder -helfer empfindet man doch ganz sicher keine Genugtuung, wenn man weiß, daß alle intensive Mühe und Arbeit nun in einem anderen Verein Früchte tragen wird.

4. Übungsstätten und Übungszeiten

Durch inzwischen fertiggestellte oder im Bau befindliche Turnhallen wird es uns in steigendem Maße ermöglicht, unsere Wünsche bezüglich geeigneter Übungsstätten erfüllt zu bekommen. Gewiß: alles wird man nie auf einen Nenner bringen können, denn schließlich gilt es, der Vielzahl der Forderungen aus den Vereinen und den einzelnen Gruppen in den Vereinen gerecht zu werden, was sicherlich nicht immer gelingt. Schwierig ist es aber immer noch, für Kinder in den frühen Nachmittagsstunden (vor 17 Uhr) Übungszeiten zu erhalten, da die Schulen bis zu diesem Zeitpunkt ein Vorrrecht haben. Hinzu kommt, daß es nur wenige Mitarbeiter ermöglichen können, vor diesem Zeitpunkt mit ihrer Tätigkeit zu beginnen. Wir haben aber inzwischen mit den zuständigen Behörden Verhandlungen aufgenommen, um zu erreichen, daß wir mehr als bisher durch Genehmigung geeigneter Übungszeiten den Übungsbetrieb für unsere Kinder günstiger gestalten können. Bei dieser Gelegenheit appelliere ich vor allem an die Eltern unserer ①-Kinden: Helft mit, indem Ihr auf der Übungsstätte unter der Anleitung erfahrener Übungsleiter Hilfestellung leistet oder auch nach Einarbeitung z. B. eine Riege von 6–8 Jungen oder Mädchen selbstständig betreut. Vielfach ist es doch so, daß die Eltern ihre Kinder zur Turnhalle begleiten und lediglich abwarten, bis die Turnzeit zu Ende ist. Wäre das nicht eine sinnvolle Nebenbeschäftigung, die eine unproduktive Wartezeit in eine wertvolle Mitarbeit umwandeln würde?

5. Zur finanziellen Lage

Ich kann mich in diesem Bericht auf wenige Bemerkungen beschränken, weil auf der Vereins-Jahresversammlung Kassenbericht und Haushaltssplan erschöpfend Auskunft geben werden. Obwohl das Haushaltsjahr 1969 kassenmäßig noch nicht abgeschlossen ist, kann man aber schon einige Feststellungen treffen:

Georg Hillmann & Co.

Bäckerei, Konditorei und Café (seit 1931)

empfiehlt sich zur Herstellung und zum Versand aller Back- und feinsten Konditorwaren

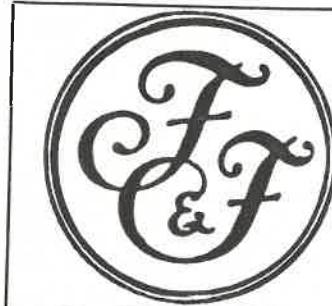
Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93a / Tel. 73 37 66

- a) Wie bereits im Hausplan 1969 vorausgesagt worden ist, reichte das Beitragseinkommen zusammen mit den Zuschüssen der Verbände und den Lotto-Toto-Mitteln nicht mehr aus, um unseren Verpflichtungen aus eigener Kraft nachkommen zu können. Die Folge war, daß wir unsere spärlichen Reserven angreifen mußten! Dieser Sachverhalt sollte vor allem denjenigen zu denken geben, die in der Vergangenheit die Meinung vertreten haben, daß die verfügbaren Mittel ausreichen würden und jedes Mehr an Beiträgen die Umwandlung unseres Turn- und Sportvereins in einen Sparverein bewirken würde!
- b) Durch die neuen Beitragssätze, die ab 1970 gültig sind, werden wir aber etwas ruhiger in die Zukunft blicken können. Es versteht sich für uns von selbst, daß wir alle zur Verfügung stehenden Mittel vornehmlich für die weitere Förderung der Jugendarbeit sowie ganz allgemein für die Bezahlung von Lehrkräften in Anspruch nehmen werden.
- c) Wir wissen, daß es in letzter Zeit verschiedentlich zu Diskussionen darüber gekommen ist, ob die von der letzten Vereins-Jahresversammlung beschlossene bargeldlose Vorauszahlung des Jahresbeitrages sinnvoll sei. Hierzu möchte ich nochmals als Sprecher des Vorstandes Stellung nehmen:

Alle ①-Mitglieder, die für den Verein an irgend einer Stelle ehrenamtlich tätig sind und desgeschehen in Gang zu halten, zahlen ebenfalls die festgesetzten Beiträge in der vorgesehenen aufheben möchte, nur weil er seine persönliche Mehrbelastung als unzumutbar ansieht, obwohl er im Verein weitgehend nur seine Rechte in Anspruch nimmt, der möge sich bitte gleichzeitig überlegen, welche Vorschläge er für die künftige Führung des Vereins anzubieten hat. Der jetzige Vorstand ist sich jedenfalls darüber im klaren, daß die neue Regelung es überhaupt zuläßt, die Kassengeschäfte des Vereins weiterhin auf ehrenamtlicher Basis durchzuführen. Aus diesem Grunde sehen wir uns außerstande, irgendwelche Ausnahmen bezüglich der Beitragszahlung zu akzeptieren.

6. Wir brauchen eine neue Satzung

Liebe ①-Mitglieder, ich komme nun zum Schluß meines Berichtes. Wie Ihr gesehen habt, gilt unser Bemühen vornehmlich der künftigen Entwicklung unseres Vereins. Wir haben auch erkennen müssen, daß jeder Vorstand — er möge sich zusammensetzen, wie er will — nur dann seiner Aufgabe gerecht werden kann, wenn er eine zweckmäßige, den Erfordernissen unserer Zeit angepaßte Arbeitsgrundlage besitzt. Unsere Satzung wurde nach dem 2. Weltkrieg entsprechend der damaligen Situation bei der Neugründung des Vereins aufgestellt und konnte natürlich nicht die Entwicklung der nächsten 20 Jahre berücksichtigen. Ihr wißt, daß wir in der jüngsten Vergangenheit mehrfach die Satzung ändern mußten, nur um arbeitsfähig bleiben zu können. Inzwischen sind wir aber zu einem Großverein angewachsen, und alle Konsequenzen, die sich daraus ergeben, müssen auch in der Satzung berücksichtigt werden. Es hat aber keinen Zweck mehr, ständig die alte Satzung zu ändern, weil sie eben in ihrer grundsätzlichen Konzeption nicht mehr unserer Zeit entspricht. Ich bitte Euch deshalb, schon jetzt einen sehr wichtigen



PELZE

Führendes Fachgeschäft · Gediegene Kürschnrarbeit
Persönliche Bedienung · Große Auswahl

Ihr Kürschnarbeiter

FISCHER & FECHNER

Lichterfelde W., Hindenburgdamm 95, Tel. 73 40 56
Jetzt auch Lichterfelde Ost, Heinrichsstraße 30
Mitglied der Interessengemeinschaft der Berliner Kürschnarbeiter

Termin vorzumerken: Im Herbst 1970 soll nach unseren Vorstellungen eine außerordentliche Vereins-Versammlung eine neugestaltete Satzung verabschieden. Wir sind davon überzeugt, daß der neue Vorstand nur dann weiterarbeiten kann, wenn die Mitglieder des Vereins bereit sind, hierfür die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Und diese Vorbedingung lautet: Eine moderne Satzung!

Im Namen des Vorstandes:
Horst Jirsak, Vereinsvorsitzender

Besseres Verstehen durch Kontaktaufnahme

Auf Einladung von Herrn Bezirksstadtrat Friedrich, Leiter der Abteilung Jugend und Sport im Bezirksamt Steglitz, hatten Jürgen Plinke, Dieter Wolf und ich am 4. 12. 1969 die Gelegenheit, in einem Gespräch aktuelle Fragen zu erörtern, die sich vor allem aus dem Verhältnis Bezirksamt — Verein ergeben und für die künftige Entwicklung des „①“ nicht ohne Bedeutung sein dürften. Der behandelte Themenkreis war naturgemäß weitgespannt: von den verschiedenen Möglichkeiten der individuellen sportlichen Förderung bis zur Renovierung des Lichterfelder Stadions wurde kaum ein Punkt ausgelassen, der von Interesse ist. Es wäre verfrüht, schon jetzt auf einzelne Punkte näher eingehen zu wollen. Allerdings kann bereits festgestellt werden, daß Herr Friedrich und der Leiter des Sportamtes, Herr Lander, großes Verständnis für unsere Arbeit zeigen. Herr Friedrich ist bereit, im Rahmen der ihm gegebenen Zuständigkeit an einer Verbesserung unserer internen Situation mitzuwirken.

Unser Gespräch trug aber auch dazu bei, die gegenseitigen Standorte besser verstehen zu können. Denn nicht nur wir haben Sorgen, auch das Bezirksamt möchte in mancherlei Hinsicht mehr tun, als es die vorhandenen Mittel erlauben.

Ich danke Herrn Friedrich für seine Bereitschaft, unsere Arbeit zu unterstützen, und hoffe, daß unsere Kontaktnahme der Anfang einer fruchtbaren Zusammenarbeit sein möge — zum Wohle unseres Vereins und unseres Heimatbezirks!

Horst Jirsak

mit **Scholz** da rollt's!

Umzüge · Lagerung · Spedition

1 Berlin 45 - Moltkestraße 27b - 73 46 29

auto-eicke

Berlin 45, Unter den Eichen 96 Ecke Drakestraße

Autovermietung · Fahrschule

ganztags, halbtags, stundenweise
Reiserabatt

Volkswagen:

Pkw und Kleinlastwagen für Möbeltransporte
Modelle 1969 eingetroffen



76 66 77

L-Vereinszeitung — 50. Jahrgang!

Ob die Jahrgangsangabe am Kopf unserer Vereinszeitung wohl hin und wieder eine Beachtung findet? Wohl selten! Doch in der heutigen Ausgabe sollten wir einen Blick darauf werfen. Der für die Dezember-Ausgabe 1969 noch benutzte Hinweis „49. Jahrgang“ ist abgelöst worden durch den ebenso unauffälligen Vermerk „50. Jahrgang“. Ist er nicht einer Beachtung wert? Im 50. Jahrgang erscheint nun unsere L-Vereinszeitung, geboren im Jahre 1920 nach der Vereinigung der drei Lichterfelder Turnvereine, ein wahrhaft stattliches Alter, das nicht sehr viele Vereinszeitungen aufweisen dürften.

In bescheidenem Umfange und Aussehen lösten die ersten Ausgaben die damals übliche Benachrichtigung der Mitglieder von Mund zu Mund und auf schriftlichem Wege ab. Immer mehr zeigte es sich, wie wichtig und wertvoll eine Vereinszeitung als Bindeglied für den Zusammenhalt der zahlreichen Abteilungen ist. Bis zum Jahre 1932 hat sich Ernst Wolter als Schriftleiter verdient gemacht, doch kann ich leider nicht sagen, ob und wer in diesen ersten zwölf Jahren noch um die Herausgabe der Vereinszeitung bemüht war, da die Jahrgänge 1920—1932 fast alle durch Kriegseinwirkung verlorengegangen sind. Ab 1933 konnten die Jahrgänge z. T. vollständig der Vereins-Nachwelt erhalten werden. Sie stehen geordnet und gebunden in der Geschäftsstelle für jedes Mitglied zur Einsicht und Auffrischung von Erinnerungen bereit. Eine Fundgrube vergangener Zeiten, Namen, Ereignisse, denen nachzulesen sich verlohnt.

Bevor ich einen kurzen Rückblick auf die Zeit gebe, in der ich für Inhalt und Erscheinung der Vereinszeitung verantwortlich zeichne, halte ich es für nützlich und würdigungswert, das zu wiederholen, was unser unvergessener Eduard Grigoleit in der März-Ausgabe 1940 schrieb, worin er nicht nur Sinn und Wert einer Vereinszeitung vermittelte, sondern auch die Mühe und den Idealismus der damaligen Schriftleiter würdigte. Lesen wir, was „G-t“ schrieb und was bis heute nicht an Gültigkeit eingebüßt haben dürfen:

„20 Jahre Nachrichtenblatt des L

Körper und Stimme lehrt die Schrift den stummen Gedanken, durch der Jahrhunderte Raum trägt ihn das redende Blatt. Schiller

Als die drei Turnvereine unseres Ortes sich vor 20 Jahren zu einer Gemeinschaft zusammenschlossen, bedurfte es gar keiner Frage, daß ein Organ geschaffen werden mußte, daß die Mitglieder des L über alle Ereignisse und Geschehnisse regelmäßig und zuverlässig unterrichtete. Der bisher gegangene Weg der mündlichen oder schriftlichen Verständigung und Benachrichtigung war bei der Größe des Vereins nicht mehr möglich. Es gab damals kaum ein Gebiet der Leibesübungen, dem nicht im L eine Übungsstätte bereitstellt wurde. Die Abteilungen der Gerätturner und -turnerinnen, Gymnastinnen, Leichtathleten, Handballspieler, Schwimmer, Tennis- und Tischtennisspieler, Wasserfahrer, Wanderer, Fechter und die verschiedenen Gruppen der Kleinkinder, Mädchen, Knaben und Jugendlichen brauchten ein Bindeglied für den festen Zusammenhalt mit dem Verein und zugleich ein Mittel zur Fühlungnahme miteinander. So kam es zur Herausgabe eines Nachrichtenblattes. In den zwei Jahrzehnten seines Bestehens hat es treu und gewissenhaft seine Pflicht getan. Darüber hinaus ist es vielen ein lieber Freund geworden, der zu Beginn eines jeden Monats gern erwartet und begrüßt wird. Es hat nicht nur Ankündigungen und Berichte übermittelt, sondern auch von manchen schönen Erfolgen des L zu erzählen gewußt und an den persönlichen Ereignissen im Leben des einzelnen unmittelbaren und herzlichen Anteil genommen. Eine seiner Hauptaufgaben bestand

darin, aufklärend und belehrend zu wirken. Vor der Frage: „Nenne mir den Inhalt deines Vereinsblattes, und ich will dir sagen, in welchem Geiste dein Verein seine Aufgaben erfüllt“, kann der L jederzeit in Ehren bestehen. Ausstattung und Inhalt des Blattes sind stets ein gutes Werbemittel für die Sache der Leibesübungen gewesen und werden es auch fernerhin sein. Es lohnt sich schon, die Nummern der früheren Jahrgänge zur Hand zu nehmen und mit vergangenen Zeiten stille Zwiesprache zu halten. Dann steigen nicht nur Namen und Erinnerungen aus den vielleicht vergilbten Blättern herauf, sondern man wird auch feststellen können, daß das Nachrichtenblatt für den L stets eine gute Visitenkarte war. Wir haben jetzt Kriegszeiten und gewisse Einschränkungen sind notwendig. Die Zeitung kann nicht mehr mit der bisherigen Pünktlichkeit allmonatlich erscheinen. Trotzdem wird im Rahmen des Möglichen alles getan, um durch die Zeitung die Verbindung mit den einzelnen Mitgliedern aufrecht zu erhalten. Das wird von unseren Feldgrauen besonders dankbar empfunden. Die meisten ihrer Zuschriften enthalten die Mahnung: „Vergeßt nicht, mir das Vereinsblatt zuzusenden“.

20 Jahre Vereinszeitung bedeuten aber nicht nur Lesestoff für die Mitglieder des L, sondern auch zwei Jahrzehnte angestrengter geistiger Arbeit für den Schriftleiter, bedeuten Hingabe, Opferfreudigkeit und genaue Kenntnis aller Fachgebiete der Leibesübungen, engste Verbundenheit mit den verschiedenen Abteilungen des L und ihren leitenden Männern und Frauen. Still und unauffällig tut er seine Pflicht, jahraus, jahrein. Wer denkt an ihn und wer dankt es ihm, wenn er oft halbe Nächte damit zubringt, die eingesandten Berichte und Aufsätze zu prüfen, zu verbessern, zu ergänzen, wobei er u. U. vieles noch aus der eigenen Feder hinzufügen muß, damit die Zeitung den gewohnten Umfang erhält und fristgemäß erscheinen kann. Als rechter, echter Turner aber ist er durch Dankbarkeit nicht verwöhnt. Es genügt ihm das Bewußtsein, daß alle am L, seinem Bestehen und seiner Entwicklung wirklich interessierten Turner jede neu erscheinende Nummer des Vereinsblattes begrüßen und sich am Inhalt erfreuen. Möge es immer so sein.

Nicht versäumt darf werden, der Männer zu gedenken, die als Schriftleiter sich um unsere Vereinszeitung verdient gemacht haben. Es waren in zeitlicher Reihenfolge die Kameraden Ernst Wolter, Eberhard Buske, Leo Kucharski, Eduard Grigoleit, Hans-Bernhard Poetsch und seit einigen Jahren wiederum Eberhard Buske. Auch die Namen der Drucker sollen nicht unerwähnt bleiben. Diese waren J. Unverdorben und Fritz Herrmann. Seit etwa einem Jahr liegt der Druck des Blattes in den bewährten Händen unseres Kameraden Oskar Puchelt. G-t“

Was sollte diesen vor fast 30 Jahren geschriebenen Ausführungen von Eduard Grigoleit wohl noch hinzuzufügen sein? Alles gilt noch heute. Auch in den folgenden Jahren des Krieges wurde an der Herausgabe eines Vereinsblattes festgehalten, wenn es auch nur ein einziges Blättchen als „Rundschreiben für die Mitglieder“ war, das die Verbindung zwischen den Daheimgebliebenen und den Soldaten aufrechterhielt. In der Januar-Ausgabe 1945 fand ebenfalls eine Würdigung durch den damaligen Stellvertretenden Vereins-Führer und Schriftwart Hans Flügel mit folgenden Worten statt:

„25 Jahre Vereinszeitung“

Mit dieser Nummer beginnt der 25. Jahrgang unserer Vereinszeitung. Ins Leben gerufen in schwerer Zeit, hat sie uns bis heute, mehrfach ihre Gestalt und ihr Aussehen wechselnd, das Vereinsleben im ganzen und in seinen Abteilungen wiedergegeben, uns zu neuen Taten gerufen und von unseren Erfolgen berichtet. Immer haben wir sie mit Freuden in Empfang genommen und gelesen, immer hat sie uns an die Verbundenheit mit unserem L erinnert und den Zusammenhang gefördert. Ja, sie hätte eine eingehende Rückschau verdient, aber ihr der Zeit entsprechender Umfang legt mir auch hier eine Beschränkung auf. Seit Jahren bringen nur noch wenige Berliner Vereine ein Mitteilungsblatt heraus, und wir dürfen gewiß stolz sein, zu diesen wenigen zu gehören. Hierfür den Dank den Mitarbeitern, dem Verleger und nicht zuletzt den Firmen Peek & Kloppenburg und Groterjan. Unserer Vereinszeitung aber wünschen wir für die Zukunft ein weiteres segensreiches Erscheinen für den L und eine baldige Annahme ihres früheren Umfangs.

Flügel“



Ja, und dann kam nach Kriegsende die unglückselige, sportlose Zeit, in der alles darnieder lag, in der sich die übriggebliebenen Mitglieder erst nach und nach zusammenfanden, um alsdann zunächst beim kommunalen Sport und später nach Wiederzulassung der Vereine und der Neugründung am 4. Mai 1947 bzw. der 1. Vereinsversammlung am 4. Oktober 1947 einen geregelten Turn- und Sportbetrieb wieder aufzunehmen. Nicht lange, und schon fanden sich wieder Männer, die wußten, daß eine Vereinszeitung unentbehrlich sei. Willi Braatz, damals 2. Vorsitzender, gab den Anstoß, Bernhard Lehmann rief zur Mitarbeit auf, und dann war es besonders Herbert Redmann, der sich um die Herausgabe der ersten, schreibmaschine-vervielfältigten „TuS-Nachrichten“ verdient gemacht hat. Zusammen mit mir gelang die Erhöhung der Seitenzahl und mit Stolz konnten wir im März 1950 zum ersten Male wieder unsere „Vereins-Nachrichten“ in gedruckter Form herausbringen, 8 Seiten stark. Nun wurde der Posten „Vereinszeitung“ im Haushaltsposten dank der Aufgeschlossenheit der Mitglieder zu einem Bestandteil, der im Vorstand als wichtig genug erkannt wurde. Das machte mir die Arbeit neben meiner beruflichen Tätigkeit zur Freude, ließ mich die Opfer an Freizeit vergessen im Bewußtsein, dem Verein zu dienen. Inhalt und Aussehen dieser „Vereins-Nachrichten“ steigerten sich, fanden Aufmerksamkeit und Anklang über den Vereinsrahmen hinaus. Im Mai 1955 gab ich unserer Vereinszeitung anstelle der bisherigen „Vereins-Nachrichten“ den Namen „DAS SCHWARZE ①“, weil sie ja nicht nur „Nachrichten“ enthielt, sondern auch Grundsatz-Beiträge zu Turnen, Sport und Spiel, Gedanken und Aufrufe die Gemeinschaft betreffend. Immer fanden sich jüngere und ältere Mitarbeiter bereit, an der Gestaltung mitzuwirken, was dazu beitrug, daß im Jahre 1958 beim Wettbewerb der Vereinszeitungen auf dem Deutschen Turnfest in München „DAS SCHWARZE ①“ mit dem Prädikat „Sehr gut“ ausgezeichnet wurde.

Mein Bestreben, unsere Vereinszeitung inhaltlich und äußerlich so zu verbessern, wie es der Größe unseres Vereins und seiner Struktur würdig erschien, hat zu dem heutigen Umfang und Aussehen geführt, was nicht zuletzt der Einsicht und Aufgeschlossenheit des jeweiligen Vereinsvorstandes und des Kassenwartes zu verdanken ist. Mitarbeiter, Zusammenarbeit mit den Abteilungen und, wenn ich es von mir behaupten darf, Idealismus und Vereins-Verbundenheit ließen mich in den über 20 Jahren der Schriftleitung das tun, was in meinen Kräften stand. Möge unser „SCHWARZES ①“ das bleiben, was es in den verflossenen 50 Jahren für den Zusammenhalt des Vereins war. Das ist mein Wunsch zum Beginn des 50. Jahrganges.

Hellmuth Wolf

KASSENWART

Dieter Wolf, Berlin 45, Dürerstr. 30, 7 73 21 56

Nun ist es soweit

Mit dem 1. Januar 1970 ist die neue, auf der Vereins-Jahresversammlung am 15. Februar 1969 durch die Mitglieder beschlossene Beitragsregelung in Kraft getreten. In den letzten drei Ausgaben des „SCHWARZEN ①“ ist bereits frühzeitig und ausführlich bekanntgegeben worden, wie die Beitragszahlung nunmehr zu erfolgen hat und welche Beitragssätze für die einzelnen

**Perfekt
an Form
und
Eleganz**

ist jede modische Brille von



**OPTIKER
JÄGER**

MOLTKESTR. 1
AM S-BHF. BOTAN. GARTEN * 763507

Lieferant aller Kassen

Mitgliedergruppen gelten. In einer farbigen Beilage zur Dezember-Ausgabe wurde alles wissenswerte zusammengefaßt, so daß eigentlich sowohl Mitglieder als auch Eltern der ①-Kinder genügend informiert und erinnert sind. Nun hoffe ich auf die Beachtung und die Durchführung, durch die allein nur eine ehrenamtliche Verwaltung des Vereins möglich wird. Doch nochmals in Kürze das Wichtigste: 1. Keine Barzahlung des Beitrages mehr, nur bargeldlose Überweisung des Jahresbeitrages auf das Postscheckkonto des Vereins, 2. Es entfällt die Entgegennahme von Beiträgen auf den Übungsstätten usw., 3. Die jetzigen blauen Mitgliedsausweise verlieren mit Jahresende ihre Gültigkeit, sie werden durch neue Ausweise, gültig für das Jahr 1970, ersetzt, sobald der Jahresbeitrag auf das Postscheckkonto des Vereins eingezahlt wurde, 4. Der Beitrag muß spätestens am 5. März 1970 bezahlt sein, was nicht bedeutet, daß er erst so spät überwiesen wird. Schließlich muß der Verein seinen besonders am Anfang des Jahres hohen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen. Eine Zahlkarte liegt dieser Ausgabe bei. Zahlkarten sind auch auf den Übungsstätten zu haben. Ich würde mich freuen, wenn recht viele Mitglieder es denen nachmachen würden, die jetzt schon ihrer bargeldlosen Beitragsverpflichtung für 1970 nachgekommen sind.

Es sind folgende Jahres-Mitgliedsbeiträge für 1970 zu zahlen:

a) Mitglieder über 18 Jahre	50,— DM
b) Ehefrauen von Mitgliedern	15,— DM
c) Familien	70,— DM
Als Familien gelten Ehepaare einschließlich der Kinder bis 18 Jahre und solcher Kinder über 18 Jahre, die noch in der Berufsausbildung stehen.	
d) Studenten, Lehrlinge, Schüler über 18 Jahre	30,— DM
e) Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	30,— DM
f) 2. Kinder	10,— DM
g) 3. und weitere Kinder	beitragsfrei Als 2., 3. und weitere Kinder gelten alle bis 18 Jahre sowie über 18 Jahre, wenn diese noch in der Berufsausbildung stehen.
h) Auswärtige Mitglieder	15,— DM
Die Aufnahmegebühr beträgt für jede Person	4,— DM

Dieter Wolf

OBERTURN- UND SPORTWART

Jürgen Plinke, Berlin 46,
Siemensstrasse 45 a, 773 78 49

Weiß jeder, daß er Sport treiben darf?

Liebe Aktive, liebe Gesundheitssportler, sehr verehrte Eltern!

Alle betreiben die Leibesübungen — Turnen, Schwimmen, Ballspiele, Leichtathletik, Gymnastik — in unserem Verein entweder um die körperlichen Kräfte und Fertigkeiten zu stärken oder um den Leistungssport auszuüben oder als Ausgleich für fehlende körperliche Betätigung im Beruf und im übrigen Lebensbereich oder für die Beibehaltung der Gesundheit und der schlanken Linie. Jeder dieser Wünsche wird in unserem Übungsbetrieb erfüllt. Aber weiß auch jeder, daß die körperliche Betätigung oder der Leistungssport ihm nützt und gut tut und nicht schadet? Haben die Jedermann-Sportler mittleren und älteren Jahrgangs oder unsere Mutter-und-Kind-Frauen vorher den Arzt gefragt, mit welcher Intensität sie ihrem Hobby nachgehen dürfen? Wissen alle Eltern der von uns betreuten Kinder, ob ihre Sprößlinge sporttauglich sind?

Meine Fragen sollen keine Beklemmung oder Unruhe auslösen, sondern als ernstgemeinter Hinweis auf eine segensreiche Einrichtung dienen, die für uns Sportler da ist und viel zu wenig in Anspruch genommen wird: ich meine die Sportärztliche Beratungsstelle in unserem Bezirk. Hier besteht für jeden die Möglichkeit, sich sportärztlich zu den für unseren Verein freigehaltenen und rechtzeitig bekanntgemachten Terminen kostenlos untersuchen zu lassen. Über das Ergebnis wird ein Sport-Gesundheitspaß ausgestellt.

Liebe Eltern, bedenkt bitte, welche hohen körperlichen Anforderungen bereits im Alter von 8 und 10 Jahren an Eure Kinder gestellt werden. Der Gesundheitspaß hilft Überanstrengungen zu vermeiden.

Liebe Jugendliche! Ihr wißt, daß Wachstum und Pubertät mit tiefgreifenden körperlichen Veränderungen verbunden sind. Sportausübung ohne ärztliche Kontrolle kann in Ausnahmefällen Wachstumsschädigungen ergeben.

Gesundheitssportler! In vielen Fällen habt Ihr lange keinen Sport mehr getrieben. Euer Einsatz und Ansporn kann jedoch zu körperlichen Belastungen führen, denen Euer Körper nicht voll gewachsen ist, und es entstehen Verletzungen.

Uns sind diese Gefahren alle bekannt. Körperliche Schäden sind bisher gottlob auf seltene Ausnahmefälle beschränkt geblieben. Wir müssen jedoch dem Übungsleiter seine schwere Verantwortung nehmen; er muß wissen, wen er voll heranziehen darf und wer etwas geschont werden muß.

Geht deshalb zu den sportärztlichen Untersuchungen und meldet Euch hierfür beim Übungsleiter an. Die nächsten Untersuchungstermine für Angehörige unseres Vereins sind Mittwoch, der 14. und Mittwoch der 21. Januar ab 17 Uhr bis etwa 20 Uhr — Kinder bitte zuerst —, in der Sportärztlichen Beratungsstelle im Stadion Lichterfelde, Ostpreußendamm 3—17, Eingang rechtes Haus an der Telefonzelle.

Folgt bitte den Bestrebungen des Vorstandes, daß nur solche Erwachsene, Jugendliche und Kinder bei uns üben und Sport treiben, die genau wissen, daß sie hierzu gesundheitlich in der Lage sind.

Jürgen Plinke

Und das sollte allen, die daran teilgehabt haben, Befriedigung sein. Mein Wunsch ist es, daß es so bleibe, wer auch immer verantwortlicher Schriftleiter ist.
Mit meinem Dank verbinde ich für alle, die mithalfen, gute Wünsche für ein gesundes, gesegnetes neues Jahr!

Hellmuth Wolf

„Die Schildkröte“,

und zwar die Nr. 7 vom November 1969 als „Mitteilungsblatt der Leichtathleten herausgegeben, verdient wieder einige Worte der Anerkennung. Nicht nur, daß viel Mühe aufgewandt wurde, die Abteilungsmitglieder über alles Wissenswerte zu unterrichten, was im „SCHWARZEN ①“ nicht Platz haben würde, werden auch von den überwiegend jungen Führungskräften Probleme behandelt, deren Lösung dem Wolle der Abteilung dienen sollen. Dabei wird auch nicht davor zurückgeschreckt, harte Kritik zu üben, wo und bei wem es angebracht erschien. Gut und auch wohl wirkungsvoller, so etwas in der Abteilung auszumachen. „Die Schildkröte“ zeugt von großer Initiative einer verantwortungsbewußten Abteilungsleitung. HW

Auch die „Wasserflöhe“,

das Mitteilungsblatt der Schwimmabteilung, sprechen die Abteilungsmitglieder in interessanten Ausführungen an und auch sie scheuen keine Kritik denen gegenüber, die da meinen, es müßten immer nur „die anderen“ für sie da sein, wenn sie nur so als „Badegäste“ erscheinen. Die jungen Herausgeber des Mitteilungsblattes geben sich anerkennenswerte Mühe. HW

Herzlichen Dank

sage ich allen Angehörigen der Turnabteilung, die mir von der Adventsfeier Grüße und gute Wünsche sandten.

GESCHÄFTSSTELLE

Heine Neitzel, Berlin 45, Manteuffelstr. 22a, Tel.: 76 68 87

Unserem Pressewart, Hellmuth Wolf, wünschen wir von ganzem Herzen baldigste Genesung, auf das wir ihn bald wieder persönlich unter uns haben. Ein herzliches Prosit Neujahr ihm und seiner Familie.

Wiederholt bitte ich um Einsendung der Jugendgruppenleiter-Ausweise zwecks Abstempelung für 1970!

WANDERWART

Werner Wiedicke, Berlin 45, Barnackufer 38/39

Einladung zur Kurzwanderung am 4. Januar

Auch am 7. Dezember beteiligten sich wieder 9 Vereinsfreunde (7 Turnerinnen und 2 Turner). Bei schönem Wetter wurde munter durch den verschneiten Grunewald getrabi. Zur nächsten Kurzwanderung starten wir am 4. Januar, 10 Uhr, Clay-Allee Ecke Königin-Luise-Straße, Endstation Autobus A 68.

Alfred Urban, stellv. Wanderwart

Bertha Nossagk

Bürobedarf seit 1897 am S-Bhf. Lichterfelde West, Baseler Straße 2—4 Tel. 73 22 89

Zeichen- und Künstler-Artikel / Pelikan / Montblanc Parker / Füllhalter / Kugelschreiber / Druckstifte Rapidograph / Andenken / Kleine Geschenke

Wir besorgen jedes lieferbare Buch!
BUCHHANDLUNG ROGGENTHIN
 Schreibwaren - Bürobedarf
 Licherfelde, Hindenburgdamm 111, an der Pauluskirche
 Telefon 73 31 42

Günter Rademacher
Blumen und Grabpflege

Heidefriedhof
 Berlin 42
Am Heidefriedhof 15
 7 06 55 36

Für Parkfriedhof
 Berlin 45
 Licherfelder Ring 224
 73 30 14

Fleurop-Dienst — Lieferant des L

Sei nett zu Deinen Füßen!

Fußpflege
kein Luxus

Entfernen von Hühneraugen, Hornhaut, eingewachsenen Nägeln
 Massage

ELEONORE GRAUER

Diplomfußpflegerin

Licherfelde-Ost-Heinersdorfer Straße 34 · Tel. 733215

Alle Kassen

Mitglied des L



Schultheiss

am S-Bahnhof Botanischer Garten
 Neue Bewirtschaftung GERHARD NETZEL

Die gepflegte Gaststätte,
 die gute Küche,
 die preiswerten Getränke
 2 vollautomatische Verbandskegelbahnen
 Berlin-Licherfelde, Hortensiengasse 29
 Ruf 76 23 81

REISEBÜRO FRIEDRICH

am S-Bahnhof Licherfelde West, Baseler Str. 2-4, Ruf 73 57 61
 Omnibus- und Eisenbahnfahrkarten für In- und Auslandsreisen
Flug- und Schiffspassagen nach allen Erdteilen zu Originalpreisen
Ferienreisen für In- und Ausland

DIE SEITE — für junge Leute

Es liegt in Eurer Hand ...

... den Jugendwart für das Jahr 1970 zu bestimmen. Zwei Kandidaten stellen sich der Jahreshauptversammlung am
 31. Januar 1970, 19 Uhr, im Parkrestaurant Südende, Berlin 41, Steglitzer Damm 95,
 zur Wahl.

Solange ich im Vereinsleben zurückdenken kann, ist es in diesem Jahr das erste Mal, daß sich
 zwei fast selbst noch Jugendliche um dieses Amt bewerben. Die Namen dürften Euch bekannt
 sein: Heinz Rutkowski und Manfred Seemann.

Manfred, bereits seit geraumer Zeit Jugendwart der Schwimmer, wurde im vergangenen Jahr
 stellvertretender Vereinsjugendwart. Als Gisela Jordan aus gesundheitlichen Gründen aus-
 schied, übernahm er die Weiterführung der Geschäfte und gab das Amt in der Schwim-
 mabteilung auf. Ich selbst bin seit 1967 Jugendwart der Turnabteilung und versuchte Manfred
 nach Kräften (ebenso wie vorher Gisela) bei der Arbeit als Vereinsjugendwart zu unterstützen.
 In diesem Jahr möchte ich es nun selbst werden. Dies nur kurz für diejenigen, die uns noch
 nicht kennen sollten. Wenn Ihr jetzt noch das von unserem Jugendausschuß herausgegebene
 Informationsblatt zur Hand nehmt, werdet Ihr Euch sicher einigermaßen ein Bild von uns
 machen können. Diejenigen von Euch, die uns bereits kennen, werden sich ja schon im klaren
 sein.

Nochmals meine dringende Bitte: Macht von Eurem Wahlrecht Gebrauch! Ab 14 Jahre seid Ihr
 zur Wahl des Jugendwartes stimmberechtigt! Die Wahl wird übrigens auf der Tagesordnung
 vorgezogen, so daß Euch „uninteressante“ Berichte erspart bleiben und Euch ein rechtzeitiger
 Heinz Rutkowski

Treffpunkt — Albert-Schweizer-Heim

Wem ist es nicht bekannt, das Albert-Schweizer-Heim? Wer erinnert sich nicht gern an den
 11. Oktober 1969 und der Shocs, die „schockten“? Am 17.1. steigt hier unsere Faschingsfete.
 Zwar ohne Band, sondern „nur“ mit Diskothek, was der Stimmung aber keinen Abbruch tun
 sollte, denn der Eintritt ist frei! Bekannte, wie immer, sind herzlich eingeladen am „lustigen
 Faschingstreiben“ teilzunehmen. Übrigens: wenn Ihr statt Pappnasen nur gute Stimmung mit-
 bringt, sind wir nicht böse.

Nochmals von vorn:

Sonnabend, den 17. Januar 1970, 18 Uhr, Haus der Jugend Albert Schweizer, Berlin 41, Am
 Eichgarten 14: Fasching für Junge und Junggebliebene!

Auch hier wieder der Hinweis auf das Informationsblatt des Jugendausschusses.

Heinz Rutkowski



FEESCHU & SCHULZ

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI · SETZMASCHINENBETRIEB

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN · FAMILIENANZEIGEN

1 BERLIN 41 (FRIEDENAU) · HANDJERYSTR. 63 · FERNSPRECHER 8 51 30 83

An die reisefreudige Jugend des ①

Für das Jahr 1970 sind zwei Ferienfahrten geplant:

1. Oberwarmensteinach vom 23. März bis 11. April,
2. Heiligenhafen vom 11. Juli bis 25. Juli.

Wer an einer dieser Fahrten teilnehmen möchte, komme zu einer Besprechung am Montag, dem 19. Januar, um 19 Uhr in die 10. Schule, Ostpreußendamm 63, jedoch nur in Begleitung der Eltern. Dort nehme ich die Anmeldungen entgegen, für die wichtige Fragen zuvor mit den Eltern erörtert werden müssen. Als Besonderheit plane ich mit den Lagerteilnehmern von Heiligenhafen einen Rundflug über Schleswig-Holstein. Dazu benötige ich Einverständnis-erklärungen der Eltern. Als bitte merken: Montag, 19. Januar um 19 Uhr!

L. Patermann

Die Elternrede

Fahrradklaus unterwegs!

Was ich selbst als „Dummenjungenstreich“ ansah, als mir vor einigen Wochen mein Fahrrad von der Turnhalle der Theodor-Heller-Schule gestohlen wurde (es wurde am nächsten Tag von sehr übeln Zeiterscheinung geworden. Inzwischen wurden von dieser Turnhalle, obwohl angeschlossen, weitere Fahrräder entwendet, z. T. an Ort und Stelle demontiert, so daß nur die geschaltet, leider bisher ohne Erfolg. Ich rufe alle Vereinsmitglieder, Eltern und Kinder auf, eine Belohnung von 50,— DM aus, für Hinweise, die zur Ergreifung des oder der Täter führen!

Sofort Meldung an den Übungsleiter oder Schulhausmeister, wenn sich jemand verdächtig an Fahrrädern zu schaffen macht! Vor allem aber, Räder gut sichern! Am besten, in den Fahrradschuppen einschließen!

Horst Jordan

Beachten Sie bitte, liebe Eltern,

was der Kassenwart in dieser Ausgabe nochmal zur Zahlung des Vereinsbeitrages für Ihre Kinder sagt: nur noch bargeldlose Zahlung des Jahresbeitrages in der für 1970 gültigen Höhe, also keine Bargeld-Entgegennahme mehr auf den Übungsstätten usw. Der am 31. Dezember ablaufende Mitgliedsausweis wird nach Eingang des Beitrages auf dem Vereins-Postscheckkonto durch den für 1970 gültigen Ausweis ersetzt, der dann zur Teilnahme an den Übungsstunden berechtigt.

Ab 5. Januar wieder Turnen nach den Ferien

Wir hoffen, daß Ihre Kinder wieder überall vollzählig zur Stelle sind. Wie wär's, wenn Sie selbst im neuen Jahre bei irgendeiner Übungsart ein wenig mitmachen würden?

Textil-Lukowski

Lichterfelde

Hindenburgdamm 77a

Tel. 76 22 00

Große Auswahl in Damen-Oberbekleidung, Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Kurzwaren
Reichhaltiges Lager in Strick- und Frottierwaren zu äußerst günstigen Preisen

Über die sportärztliche Untersuchung

Ihrer Kinder, lesen Sie bitte die Hinweise unter „Oberturn- und Sportwart“ in dieser Ausgabe.

Kurz - aber wichtig!

Unseren Inserenten

wünschen wir ein erfolgreiches neues Jahr und verbinden damit den Dank für die uns so wertvolle Unterstützung bei der Herausgabe der Vereinszeitung. Wir hoffen, daß es auch im Jahre 1970 so bleibt und werden uns bemühen, unsere Mitglieder zum bevorzugten Einkauf bei ihnen zu bewegen.

Unsere Vereinszeitung druckt jetzt

die Buchdruckerei und Buchbinderei Feese & Schulz, die den von Frau Hertha Zänkert geleiteten Betrieb der Buchdruckerei A. Henckel am 1. Dezember 1969 übernommen hat. Die Dezember-Ausgabe 1969 hat schon bewiesen, daß unser „SCHWARZES ①“ in gleichguten Händen liegen wird, wie bisher. Wir empfehlen unseren Mitgliedern, bei Bedarf von Drucksachen aller Art die Firma Feese & Schulz zu berücksichtigen. Mit unserem Dank für die stets gute Zusammenarbeit mit der Firma A. Henckel verbinden wir den Wunsch auf einen guten Ruhestand für Frau und Herrn Zänkert.

Das 7. Berliner Landesturnfest 1970

vom 9. bis 17. Mai wirft seine Schatten voraus. Vorläufiger Zeitplan, Wettkampfübersichten, Ausschreibungen für Gerätturnen, Gymnastik, Schwimmen, Leichtathletik, Faustball- und Prellballspiele sind bereits erschienen und sollten von den Abteilungs und Übungsleitern baldige Beachtung finden.

Der Wahlausschuß hat begonnen,

die Neuwahlen des Vereinsvorstandes bei der Jahres-Versammlung am 31. Januar 1970 vorzubereiten. Falls aus dem Mitgliederkreise Vorschläge für die Neubesetzung von Vorstandämtern gemacht werden, bittet der Wahlausschuß diese bis spätestens 8. Januar 1970 einzusenden entweder an Klaus Weil, Berlin 46, Corneliusstr. 25 oder an Heiner Schulze, Berlin 46, Mühlenstraße 45.

DROGERIE GARTZ

Lichterfelde

Parfümerie und Foto

Drakesstr. 46, Ecke Curtiussstr.

Wie alt muß Tradition sein?

Leserbrief

Das Thema „Tradition“ wird vornehmlich überall dort diskutiert, wo es sich um den sog. „Generationenstreit“ handelt, und dann meistens aufgrund des Vorurteils: „Die Alten“ kleben am Althergebrachten, „die Jungen“ möchten die ganze Welt umkrepeln. Es wird aber leider nur selten der Versuch unternommen, daß Thema zu versachlichen und zwischen notwendigen geistigen Grundsätzen und „alten Zöpfen“ zu unterscheiden! Hier nun ein Beispiel, wie „alte“ Tradition, von jüngeren ①-Mitgliedern praktiziert, gerade auch in unserer Zeit wertvolle Impulse geben kann:

Die AH-Mannschaft unserer Handballer (AH = Alte Herren = Greise zwischen 35 und 45 Jahren) veranstaltete am 22. 11. 1969 in der Carl-Diem-Halle zum zweitenmal das Jochen-Schmieg-Gedächtnisturnier; zu Ehren ihres verstorbenen Handballkameraden stifteten die Alten Herren einen Wanderpreis. Sie bezahlten ihn privat — denn die Vereins- oder Abteilungskasse sollten nicht belastet werden; außerdem und vor allem: Ehrensache!

Am Abend desselben Tages fanden Siegerehrung und Preisverteilung statt, verbunden mit einem Abendessen und anschließendem Tanz. Die Stimmung war erstklassig, was aber nicht nur daran lag, daß eine „echte Musike“ vorhanden war. In unserer AH-Mannschaft werden nämlich Geselligkeit und Gemütlichkeit besonders gepflegt. Da auch westdeutsche Gäste anwesend waren, sollte die kameradschaftliche Atmosphäre dieses Treffens als Werbefaktor für unseren Verein besonders hervorgehoben werden! Übrigens: Wer hat eigentlich den Abend bezahlt? Antwort: 20 DM Sonderumlage pro AH-Nase!

Aufmerksamen Beobachtern entgeht auch nicht, daß die Alten Herren auf Jahresversammlungen immer stark vertreten sind und in der Handball-Abteilungsleitung auffallend viele Ämter übernehmen!

Ich finde, daß die geschilderten Gegebenheiten auf eine gemeinsame Grundlage zurückzuführen sind, die man als „moderne Tradition“ bezeichnen könnte. Sie ist durch persönliches Engagement gekennzeichnet und besitzt daher keine altersmäßige oder zeitliche Begrenzung. Wer also glaubt, daß Tradition nur in Jahrzehnten wachsen könne, oder daß wir Tradition heute überhaupt nicht mehr benötigten, weil sie grundsätzlich den Fortschritt hemme, der sollte sich am Beispiel unserer AH-Mannschaft einmal überlegen, ob es sich nicht vielleicht genau umgekehrt verhält: „alte“ Tradition kann (muß aber nicht!!) zum hinderlichen „alten Zopf“ werden, während ein traditionsloses, d. h. unverbindliches Nebeneinander nicht zu einer Gemeinschaft führen kann, sondern bestenfalls zu materiell ausgerichteten Interessentengruppen, die sich aber niemand wünschen kann, der nach wie vor an die ideelle Zielsetzung eines Turn- und Sportvereins glaubt.

Ich meine deshalb, daß unsere AH-Mannschaft zu denjenigen Gruppen unseres Vereins zählt,

die sich darum bemühen, einen „alten“ Turn- und Sportverein so zu gestalten, daß er auch in der heutigen Zeit Bestand haben kann. Alle Gruppen des ①, natürlich einschließlich des Vorstandes, rufe ich deshalb auf, trotz aller sachlichen Streitfragen unserer wichtigsten Aufgabe stets den Vorrang zu geben:

Wir brauchen einen Verein mit „moderner Tradition“!

Horst Jirsak, Handballabteilung

Schwimmabteilung

Leitung Eberhard Flügel, Berlin 45, Neuchatellerstr. 2, 76 69 67

Weihnachtsschwimmen in Zehlendorf

Diese vom Schwimm-Club Lichterfelde (SCL) durchgeführte Veranstaltung sah zum Jahresabschluß noch einmal die Jugendlichen und den hoffnungsvollen Nachwuchs der beteiligten Vereine am Start. Diese Wettkämpfe wurden auch erstmalig mit Wettkämpfern der Schwimmgemeinschaft Lichterfelde (SG Lichterfelde) — bestehend aus SCL und ① — beschickt.

Dank der großen Teilnehmerzahl — auch an Zuschauern — und dem Erscheinen des Weihnachtsmannes wurde dieses Schwimmfest ein großer Erfolg.

Hier einige gute Wettkampfergebnisse:

100 m Freistil, Schüler Jg. 56—58: 1. Rainer Schäfer (57) 1:16,3 (SG, ①), 2. Bernd Paul (56) 1:20,8 (SG, ①), 3. Detlef Becker (57) 1:22,5 (SG, ①), 4. Kurt Eberhard (57) 1:24,6 (SG, SCL). — Weibl. Jugend Jg. 53—55: 1. Sabine Rufflet (55) 1:17,2 (SG, ①). — 200 m Lagen, Schüler Jg. 56 bis 58: 1. Rainer Schäfer (57) 3:12,6 (SG, ①). — 100 m Delphin, weibl. Jugend Jg. 53—55: 1. Sabine Rufflet (55) 1:31,5 (!) (SG, ①). — 100 m Brust, männl. Jugend Jg. 53—55: 3. Bernd Napierala (55) 1:36,1 (SG, SCL). — Weibl. Jugend Jg. 53—55: 1. Ellen Valentin (55) 1:31,0 (SG, ①), 2. Sabine Rufflet (55) 1:31,3 (SG, ①). — Schüler Jg. 56—58: 1. Detlef Beyga (56) 1:36,5 (!) (SG, ①), 2. Thilo Pribnow (57) 1:42,3 (SG, SCL), 3. Michael Falk (56) 1:42,9 (SG, ①). — 100 m Rücken, Schüler Jg. 56—58: 1. Rainer Schäfer (57) 1:25,3 (SG, ①). — Weibl. Jugend Jg. 53—55: 1. Sabine Rufflet (55) 1:27,6 (!) (SG, ①), 2. Ellen Valentin (55) 1:29,7 (SG, ①). — 50 m Brust, Jg. 59—60: 1. Sabine Ringer (59) 0:54,1 (SG, SCL), 3. Bettina Rinke (60) 0:54,9 (①). — 50 m Delphin, Schüler Jg. 56 u. jünger: 1. Bernd Paul (56) 0:42,3 (SG, ①), 2. Kurt Eberhard (57) 0:46,9 (SG, SCL), 3. Detlef Becker (57) 0:48,5 (SG, ①). — 25 m Brust, Knaben Jg. 61 u. jünger: 1. Andreas Kievernagel (62) 0:27,2 (SG, ①), 3. Daniel Pribnow (62) 0:31,0 (SCL).

Die ausführlichen Ergebnisse folgen in der nächsten Ausgabe der „Wasserflöhe“.

Achtung Wettkampfmannschaft!

Bitte unbedingt die Wettkampftermine — s. Terminkalender — vormerken.

Am Jahnschwimmen in Osnabrück vom 13.—15. Februar 1970 nehmen wir erstmalig als Schwimmgemeinschaft teil. Die Mannschaftsaufstellung — Einzel- und Staffelwettkämpfe — hängt im Schaukasten Halle Bergstraße aus.

Halle Finckensteinallee wieder geschlossen,

sie soll aber voraussichtlich im Januar wieder benutzbar sein. Bis zur Eröffnung der neuen Halle in der Leonorenstraße (wahrscheinlich erst im Frühjahr) stehen die Übungszeiten in der Halle Zehlendorf, Clayallee, nur der Wettkampfmannschaft der SG zur Verfügung.

Olaf Wolf, sportl. Leiter

Unter der Nummer 4 61 64 79

bin ich endlich telefonisch zu erreichen.

Hans-Joachim Rankewitz, Kinder- und Jugendwart der Schwimmabteilung, Berlin 65, Buttmanstr. 9 II/2 r.

Zum Schwimmer-Ball des BSV am 21. Februar

um 20 Uhr im Prälat Schöneberg ist es ratsam, unverzüglich Kartenbestellungen bei mir vorzunehmen, da erfahrungsgemäß lange vor dem Ball die Eintrittskarten vergriffen sind.

Grethe Braatz

LEICHTATHLETIKABTEILUNG

Leitung: Kurt Muschiol, Berlin 45
Altendorfer Straße 10a, 7 73 48 31

Start in der LG Berlin

Mit der Unterzeichnung der Vereinbarungen wurde am 16. Dezember die Leichtathletik-Gemeinschaft „LG Berlin“ von 5 Steglitzer und Zehlendorfer Vereinen gegründet.

Danach starten ab sofort die Aktiven von BFC Preußen, SV DJK, SSC Südwest, Z 88 und TuS Lichterfelde (ohne Schüler) für die LG Berlin. Die LG soll der Konzentration und Stärkung der Leichtathletik in unseren Bezirken dienen. Sie wurde in erster Linie im Interesse unserer Wettkämpfer geschaffen, die nun dadurch die Möglichkeit erhalten sollen, in einer starken Wettkampfmannschaft — der Sonderklasse — zu starten. Ebenso wird eine Koordinierung des Trainings innerhalb der LG angestrebt, um unseren Aktiven ein der heutigen Zeit entsprechendes leistungsförderndes Training zu bieten.

Der Zusammenschluß von 5 großen Vereinen zu einer Leichtathletik-Gemeinschaft wird natürlich in der Zukunft noch viele Probleme aufwerfen und ganz bestimmt werden sich Pannen zu Beginn der Wettkampfsaison nicht ganz vermeiden lassen, zumal Erfahrungen in Berlin auf diesem Gebiet noch nicht vorliegen.

Dennoch glauben wir, daß wenn alle mit gutem Willen — die Aktiven als auch die Vereinsvorstände — an die Sache herangehen, die erhofften Erfolge ganz wesentlich zur Belebung der Leichtathletik in unseren Bezirken beitragen können.

An unsere Wettkämpfer möchten wir noch die Bitte richten: Folgt den Einladungen der Sportwarte zu Veranstaltungen und fehlt nicht einfach unentschuldigt! Bedenkt bitte, daß Ihr durch Euer Fernbleiben nicht nur die eigene Mannschaft in Stich läßt, sondern auch unsere Partner aus den anderen Vereinen in der LG.

KM

Christiane Kussin siegte im Waldlauf

am 23. November des SC Tegeler Forst bei den Schülerinnen B über 600 m in 2:36,0 min. Herzlichen Glückwunsch!

Wir kegeln am Sonntag, dem 11. Januar

Die Tradition des allmonatlichen Kegelns der Leichtathleten soll wieder fortgesetzt werden und zwar immer von 17 bis 20 Uhr im „Bierseidl“, Drake-, Ecke Curtiusstr. Die künftigen Termine erscheinen in Zukunft im „Terminkalender“ unserer Vereinszeitung. Eine Extra-Ankündigung erfolgt nicht.

Herren-, Damen-, Kinder- Wäsche und Strümpfe

Miederwaren der Firmen Triumph, Schiesser und Playtex

in bester Auswahl finden Sie bei

Emma Walther, Lichterfelde West, Curtiusstr. 4 (am Bhf. West)

Tel. 73 52 96

Auch reichhaltiges Kurzwarenlager

„Chronik der Leichtathletik im ①“ als Buch erschienen

In wohl mühevoller Arbeit hat Manfred Portzig eine Chronik der Leichtathletik unseres Vereins zusammengestellt und als Buch herausgebracht. Die Chronik beginnt mit dem Jahr 1928 und dürfte daher bestimmt auch bei den älteren Leichtathleten manche Wettkampferinnerung wachrufen. Den heutigen Aktiven wird dieses Buch ebenfalls eine interessante Lektüre sein. Preis ca. 5,— DM bis 6,— DM. Zu beziehen in der Geschäftsstelle oder bei Eberhard Rehde.

KM

Aus eigener Anschauung und mit Dank für das Geschenk muß ich Manfred Portzig, den wir in Lichterfelde sehr vermissen, eine große Anerkennung aussprechen. Er hat sich mit der „Chronik der Leichtathletik im ①“ eine unwahrscheinlich große Mühe gemacht und dabei selbst festgestellt, wie interessant das Durchstöbern des „SCHWARZEN ①“ über vergangene Jahrzehnte gewesen ist und für viele sein könnte. Das hübsch gebundene Buch mit seinem Leichtathletik-Extrakt des ① sollte sich niemand entgehen lassen.

Hellmuth Wolf

HANDBALLABTEILUNG

Leitung: H. Redmann, Berlin 46, Seydlitzstr. 31 a, 73 79 87

Zu der Abteilungs-Jahresversammlung

am 5. Dezember fanden sich 36 Abteilungsmitglieder ein. Erfreulich der relativ starke Besuch der Jugendlichen. Als negativ ist die geringe Teilnehmerzahl der 1. Männer-Mannschaft zu bezeichnen.

Nach der einstimmigen Entlastung des Abteilungsvorstandes erfolgte die Neuwahl, die in begrüßenswerter Weise schnell vonstatten ging. Allerdings ist es denen zu verdanken, die sich wieder einmal vor der auf sie zukommenden Arbeit nicht scheuten und sich zur Verfügung stellten. Es waren wieder einmal die „Alten“. Es ist bedauerlich, daß sich von den Jüngeren nur sehr wenige bereit erklärt haben, aktiv in der Abteilung mitzuarbeiten.

Die neue Abteilungsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

Abteilungsleiter: Herbert Redmann, Stellvertreter: Günter Lehne, Kassenwart: Klaus Podlowski, Pressewart: Herbert Redmann, Schriftwart: Horst Segatz, Frauenwart: Wolfgang Kohl, Gerätewart: Martin Wernicke, Jugendwart: Uwe Strenger, Prüfungsausschuß: Gerhard Henschel, Festausschuß: Günter Lehne, Wahlausschuß: Manfred Sellner, Beschwerdeausschuß: Wolfgang Kohl.

Zu Punkt 3, Verschiedenes gab es dann noch einige heiße Diskussionen hauptsächlich über den erhöhten Jahresbeitrag der Schüler.

Die Versammlung wurde mit einem kurzen Vortrag vom anwesenden Vereinsvorstand, Horst Jirsak, der einen Überblick über die jetzige Vereinssituation gab, abgeschlossen.

HS

M 1 — TuS Neukölln 11:20, — Charlottenburg 58 14:14

Nur ein Punkt aus 2 Spielen dürfte etwas knapp sein, um den Klassenerhalt zu sichern. Hier muß unbedingt eine Wende eintreten.



Assistenten

M a s c h o n

R o s e n t h a l

Hans-Sadis-Straße, am Bf. Lichterfelde West, Tel. 73 22 97

WMF-Bestecke

Porzellane

alle Muster am Lager

Rosenthal, Hutsdienreuther, Arzberg

Neugestaltete Rosenthal-Studio-Abteilung

Im Spiel gegen Neukölln wurden die Seiten nach einer ausgeglichenen 1. Halbzeit mit 9:7 gewechselt. Man konnte zufrieden sein. Aber die (geheimen) Hoffnungen, daß es diesmal wieder gut geht, mußten dann bald aufgegeben werden. Unsere Männer waren nicht wiederzuerkennen. Die Neuköllner konnten nicht nur ausgleichen, sondern sogar mit 10:9 in Führung gehen. Ausgleich, wieder Führung von Neukölln, wieder Ausgleich. 11:11! Aber dann war bei uns „der Faden gerissen“. TuS Neukölln schoß in Reihenfolge noch 9 (!) weitere Tore, während unsere Mannschaft leer ausging. Ein schlechter Abschluß eines so gut begonnenen Spieles.

Im Spiel gegen Charlottenburg 58 lieferten sich beide Mannschaften eine ebenbürtige Partie. Halbzeit stand es 5:6. Über 7:8 und 8:11 kam es dann zum 12:12 und erstmalig erkämpfte sich unsere Mannschaft im weiteren Verlauf des Spieles eine 14:12-Führung. Ein kleiner Funke Hoffnung, der aber bald wieder erlosch, nachdem der Gegner mit 2 Toren den Gleichstand erzielen konnte. Eine gerechte Punkteteilung.

M 1 — BSC 12:22 (4:10). Äußerst schwache Stürmerleistungen und eine nicht standfeste Verteidigung sorgten für das unerfreuliche Ergebnis.

Gelungenes AH-Turnier!

Dem Gedächtnis ihres leider zu früh verstorbenen Kameraden Jochen Schmegg war das Nationale Hallen-Turnier für AH-Mannschaften gewidmet. Ungeschlagen konnte TiB diesmal den wertvollen Wanderpreis gewinnen. Auf Platz 2 kam unsere Mannschaft, während es für den Verteidiger, TSV Marienfelde, diesmal nur zum 3. Platz reichte. Turnerschaft Harburg und Vereinigte Sportfreunde Gevelsberg belegten in dieser Reihenfolge die weiteren Plätze. Ein gut gelungener Kameradschaftsabend im Blau-Weiß-Casino (leider haben wir so etwas nicht) beschloß diese Veranstaltung.

Weitere Ergebnisse (soweit gemeldet):

Im Bußtag-Turnier des VfV Spandau belegte **M 1** den 4. Platz, während ein Freundschaftsspiel gegen den Regional-Vertreter, TSV Rudow, mit 13:14 verloren ging. Die Punktspiele der 1. AH-Mannschaft gegen PSV und Füchse gingen 7:16 und 12:14 (bei einer 10:5-Führung!, schämt Euch!) verloren. Dagegen konnte das Spiel gegen den SCC 11:6 gewonnen werden.

AH 2 — TuS Wilmersdorf 11:7, — DJK Westen 20:12.

F 1 — Cimbria 5:10, JM — DJK 13:11, Jgd. — SV Buckow 14:9, Schüler — SV Buckow 12:15, Mädchen — TSV Marienfelde 9:2.

Vorschau

M 1: 4. 1. — Akd. Tv., 12.30; 10. 1. — Post SV, 20.15 (v. 31. 1. vorgezogen); 24. 1. — Brandenburg, 20.15; 1. 2. — Lichtenrade, 11.15. Sämtliche Spiele in der Werner-Ruhemann-Halle, Wilmersdorf.

AH: 11. 1. — Waidmannslust, 19.30; 24. 1. — Rehberge, 19.30; 31. 1. — Polizei SV, 18.00. Sämtliche Spiele in der Sporthalle Tempelhof.

F 1: 11. 1. — TSV Siemensstadt, 10.30 Uhr in Steglitz, ferner: 18. 1. — Reinickendorf, 24. 1. — Hermsdorf.

Am 14. Februar erwarten die Männer und Frauen den VfL Brambauer (Lünen). Weitere Termine für die übrigen Mannschaften waren bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt. —d—

Ein glückhaftes Jahr 1970

wünschen wir allen Mitgliedern unserer Abteilung sowie deren Angehörigen und verbinden damit gleichzeitig unsere Hoffnung auf eine weitere gedeihliche Zusammenarbeit zum Wohle des Handballsportes in unserem Schwarzen **①**.

Die Abteilungsleitung I. A. Herbert Redmann, Abt.-Leiter

Turnabteilung, Leitung Horst Jordan, Berlin 45, Giesendorfer Str. 27 c, 773 76 93

FAUSTBALL Leitung: Viktor Marowski, 1 Berlin 46, Brucknerstr. 49 / 73 94 88

Mit wechselndem Erfolg in den Hallenrunden

Wie bereits in der November-Ausgabe angekündigt, nimmt unsere junge M I an der Hallen-Winternrunde des BTB teil. Leider gelang es ihr an den beiden ersten Spieltagen nicht, einen Erfolg zu erringen. Die gegnerischen Mannschaften, wie TiB, VfK usw. sind für unsere noch nicht kampferprobten Spieler zu stark. Immerhin gelang es, in dem einen oder anderen Spiel in Führung zu gehen, doch hatten am Schluß die Gegner stets dann doch — wenn auch manchmal nur wenige — einige Punkte mehr. Jetzt besteht die Hoffnung, daß unsere Mannschaft, gestärkt durch einen zum **①** zurückgekehrten erfahrenen Spieler, aber auch durch wachsende eigene Spielerfahrung doch noch zu einigen Siegen kommt. Es wäre schön, das nächste Mal davon berichten zu können.

In der Turnierrunde des BSC Eintracht/Südring um den Altrock-Ast-Bieber-Pokal hat unsere M IV am 7. 12. in der Lobeckhalle ihren ersten Spieltag gehabt. Sie hatte dabei gleich vier Spiele zu bestreiten. Davon konnte sie zwei, und zwar gegen TSC 93 und Eintracht Südring gewinnen, während die Spiele gegen die starken Mannschaften BT 11 und OSC verlorengegangen. Doch sollte es im Rückspiel gelingen, letztere Mannschaft zu schlagen, wie es auch im Vorjahr möglich war. Jedenfalls besteht Aussicht, daß unsere M IV dieses Turnier von Eintracht Südring mindestens im Mittelfeld beendet.

Inzwischen hat unser Training in der Turnhalle der Goetheschule am Weddigenweg stets eine stattliche Zahl von Teilnehmern aufgewiesen. Hierbei kommt es mitunter zu recht interessanten Spielen, da oftmals sehr „erbittert“ um Punkte gekämpft wird. Wer am Faustballspiel interessiert ist, komme also sonntags ab 9 Uhr in die Turnhalle Weddigenweg, er wird bald ebenso viel Freude haben.

Nun wünsche ich allen Faustballfreunden ein gesundes und glückliches Jahr 1970 und unseren Mannschaften beste Erfolge und viel Freude bei den Spielen!

Viktor Marowski

Turnabteilung, Leitung Horst Jordan, Berlin 45, Giesendorfer Str. 27 c, 773 76 93

PRELLBALL Leitung: Joachim Brümmer, Berlin 45, Oberhofer Platz 1, 774 41 77

Rundenspiel-Halbzeit

Sonntag, der 7. Dezember, war der letzte Spieltag in der Hinrunde. Wie sieht nun die Bilanz zur Halbzeit aus? Im allgemeinen haben alle Mannschaften den **①** gut vertreten und können mit den Erfolgen zufrieden sein. Und doch ist bei einer Mannschaft wohl nicht alles nach Wunsch verlaufen. Vielleicht hat ihr auch das bißchen Glück gefehlt.

IV B steht mit 10:2 gleichauf mit DTV Charlottenburg und OSC.

I B nimmt mit 8:12 einen Mittelpunkt ein.

I, 1 steht mit 24:0 an der Spitze aller Berliner Mannschaften.

I, 2 mußte beim Stande von 24:4 die 4 Verlustpunkte am 1. Spieltag gegen die eigenen Vereinsbrüder hinnehmen.

I, 3 18:6, sicherlich kein schlechtes Ergebnis, entspricht aber doch wohl nicht den Erwartungen der Mannschaft. Sie verlor am 1. Spieltag unglücklich und ganz knapp gegen **①** I, 1, konnte dann allerdings auch gegen ATV nicht gewinnen und, geschwächt durch Ausfall eines Spielers infolge Krankheit, war auch ein Sieg gegen Waidmannslust nicht möglich.

In den Rückspielen heißt es nun das Erreichte zu halten oder zu verbessern, das Verlorene zurückzugewinnen. Bestimmt keine leichte Aufgabe, da alle Mannschaften aller Spielklassen mit geringen Ausnahmen wohl gleichwertig sind, wie die Spielergebnisse zeigen. Kluge Spielweise, abgewogen in Angriff und Verteidigung, Beständigkeit, Kondition und Konzentration, aber auch ein bißchen Glück werden den Erfolg sichern helfen und den **①** weiterhin gut vertreten.

H. H.

Elise Brauer gestorben

Kurz vor Erscheinen dieser Ausgabe erreichte uns die Nachricht, daß unsere langjährige Turnschwester Elise Brauer in der Nacht zum 22. Dezember 1969 plötzlich verstorben ist. Noch auf der Adventsfeier der Turnabteilung am 13. Dezember weilte „Lieschen“ in guter Laune unter uns. Mit ihren 76 Jahren war sie immer noch rege in der Betreuung der Turnerknaben Süd und beim Kassieren von Mitgliedsbeiträgen, wofür sie mit der Bronzenen ①-Verdienstnadel ausgezeichnet wurde. Wir haben durch ihren Tod eine gute, stets hilfsbereite Turnschwester verloren, die wir immer in dankbarem Gedenken behalten werden.

Am 7. Januar 1970 um 13.45 Uhr werden wir der Verstorbenen im Krematorium Wimershof das letzte Geleit geben.

AUS DER ①- FAMILIE

Treue zum ①

20 Jahre im ① sind am 16. 1. Christel Rechenberg (Handball) und am 26. 1. Jürgen Löhr (Leichtathletik), jetzt in Augsburg, 10 Jahre im ① sind am 1. 1. Margaretha Mütsel (Gymnastik), am 4. 1. Ingeburg Rademacher (Turnen) und Alfred Klein (Schwimmen), am 6. 1. Norbert Herich (Leichtathletik), am 22. 1. Johanna Lehmann (Turnen) und Angelika Herr (Turnen). Anerkennender Dank allen Getreuen!

Wir gratulieren

zum 75. Geburtstag am 3.1. der Schwimmfreundin Freya Ehrenberg mit besten Wünschen für die Gesundheit. Seit 1953 der Schwimmabteilung angehörig, ist sie eine der treuesten Mitarbeiterinnen, immer bereit, einzuspringen, fast immer zur Abteilungsleitung gehörig, und in hohem Alter immer die Mutigste, ins Wasser zu gehen, wenn es allen längst zu kalt ist. Freya, halt's weiter so, immer dabei!

Zum 60. Geburtstag am 21. 1. Herbert Ostermann, dem unsere besonderen Wünsche für die hoffentlich gänzlich wiederhergestellte Gesundheit gelten. Im September 1970 wird Herbert auf eine 50jährige Mitgliedschaft im ① zurückblicken können. Die Turnabteilung hat dann einen „goldenen Getreuen“ mehr!

Zum 50. Geburtstag am 9. 1. Hildegard Weilandt (Hausfrauengruppe Süd) und am 20. 1. Herbert Müller (Schwimmen), beide seit etwa 5 Jahren im ①.

Zur Verlobung der „Schildkröte“ Karl-Heinz Löchte mit „Paula“ Ulrike Autrum, auf daß der nächste Schritt bald folge.

Unser Beileid

gilt Frau und Sohn Peter des am 5.12. im Alter von 44 Jahren verstorbenen Schwimmkameraden Adolf Scholze.

Wir bedanken uns für Weihnachts- und Neujahrsgrüße

bei Brigitte Braun und Familie, Curitiba/Brasilien, Käthe Heyer, Kanada, Johanna Breitsprecher, Werner Hertzprung vom M. S. „Prinz Hamlet“, erfreut, daß ihn „DAS SCHWARZE ①“ selbst „auf hoher See“ findet, Herbert Ulrich aus Fuengirola/Spanien, mit Dank für die vielen Wünsche zu seinem 75. Geburtstag, Ingrid Joachim aus Johannesburg/Afrika.

Als neue ①- Angehörige heißen wir herzlich willkommen:

Turnabteilung: Horst D. Schmidt, Brigitte Leutner, Sibylle Boehme, Regina Halter, Johanna Sommer, Gunhild Walter, 4 Schüler; Handballabteilung: Matthias Severin; Basketballabteilung: Hans-P. Jöhn; Schwimmabteilung: Harry Walter und 2 Kinder, 5 Schüler.

Herausgeber: Turn- und Sportverein Lichtenfelde von 1887 e. V.

Schriftleitung: Hellmuth Wolf, 1 Berlin 45, Dürerstr. 30, Tel. 73 71 30

Anzeigenannahme: Geschäftsstelle (Helene Neitzel), 1 Berlin 45, Manteuffelstr. 22 a, Tel. 76 68 87

Sprechzeit der Geschäftsstelle: Montags 18—20 Uhr oder telefonische Verabredung 76 68 87

Anschriften-Änderung bitte sofort der Geschäftsstelle melden!

Einsendeschluß für die Februar-Ausgabe 1970: 15. Januar

Einsendungen mit Schreibmaschine im Zweizeilen-Abstand auf DIN A 4-Bogen (nicht Rückseite beschreiben) geschrieben an Hellmuth Wolf, 1 Berlin 45, Dürerstr. 30, Tel. 73 71 30. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Schriftleitung oder des Vereinsvorstandes überein. Nichtlücksdichtigung, Kürzungen oder Textänderungen sind meistens auf Raumangst zurückzuführen. Verspätete Eingänge können nicht berücksichtigt werden. Anonyme Einsendungen: Papierkorb! Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Feese & Schulz, 1 Berlin 41, Handjerystr. 63, Telefon 8 51 30 83

RESTE-KISTE

ellinor hiepel

immer aktuell und preiswert

Stoffreste, Stoffe, Futterstoffe und Zutaten

Kleider - Blusen - Strickwaren - Kurzwaren

in LICHTERFELDE SÜD, OSTPREUSSENDAMM 78

Übungszeitenplan (I) Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V.

Turnen	Montag	18.00—20.00 15.30—17.00 17.00—18.30	Knaben 10—14 J. Mädchen 6—9 J. Mädchen 10—14 J. Wettkampf 18.30—20.00 weibl. Jugend 14—18 J. 20.00—22.00 Männer u. männl. Jugend 16.00—17.15 Mutter und Kind (Einzelkinder bis 4 J.) 17.15—18.30 Mutter und Kind (mehrere Kinder 4—6 J.) Ehepaare 20.30—22.00 Knaben 6—9 J. 17.00—19.00 Knaben Landesliga 17.15—18.45 und Leistungsriege	Turnhalle Drakestr./Weddigenweg Turnhalle Finckensteinallee/Karwendelstr. Turnhalle Finckensteinallee/Karwendelstr. Turnhalle Finckensteinallee/Karwendelstr. Turnhalle Finckensteinallee/Karwendelstr. Turnhalle Ostpreußendamm 63 Turnhalle Ostpreußendamm 63
	Dienstag	20.30—22.00 17.00—19.00 17.15—18.45		Turnhalle Ostpreußendamm 63 Turnhalle Drakestraße-Weddigenweg Turnhalle Finckensteinallee/Karwendelstr.
	Mittwoch	20.00—22.00 20.00—22.00 16.00—18.00 18.00—20.00	Frauen Mädchen 6—9 J. Mädchen 10—14 J. Kinder (Purzelgruppe)	Turnhalle Finckensteinallee/Karwendelstr. Turnhalle Drakestraße-Weddigenweg Turnhalle Ostpreußendamm 63 Turnhalle Ostpreußendamm 63
	Donnerstag	16.00—18.00 16.00—17.30 17.30—19.00 19.00—20.00	Knaben 6—9 J. Knaben 10—14 J. Knaben Landesliga Wettkampf	Turnhalle Drakestr./Weddigenweg Turnhalle Ostpreußendamm 63 Turnhalle Ostpreußendamm 63 Turnhalle Ostpreußendamm 63
		20.00—22.00 16.30—19.30	Männer (Jedermannturnen) Mädchen Landesliga und Nachwuchs	Turnhalle Ostpreußendamm 63 Turnhalle Dürerstr. 27
	Freitag	18.00—20.00 17.00—22.00	Mädchen 10—14 Jahre Lehrgangsturnen Aufbaustufe	Turnhalle Drakestr./Weddigenweg Turnhalle Finckensteinallee/Karwendelstr.
Trampolin-turnen	Sonnabend	15.00—17.00	für alle	Turnhalle Drakestr./Weddigenweg
Gymnastik	Montag	19.00—20.30	Hausfrauen	Turnhalle Ostpreußendamm 63
	Mittwoch	20.00—22.00	Hausfrauen	Turnhalle Ostpreußendamm 63
	Dienstag	19.00—22.00	Frauen	Turnhalle Ostpreußendamm 166/168
Schwimmen	Montag	19.00—19.45 19.45—20.15 20.15—20.45	Anfänger und Nachwuchs (Ausbildung) Wettkampf-Nachwuchs	Schwimmhalle Bergstr.
	Dienstag	18.00—20.30	für alle	Schwimmhalle Bergstr.
	Mittwoch	18.00—20.30	Gymn. Jugend u. Erwachsene	Schwimmhalle Bergstr.
	Donnerstag	19.00—20.30	Wettkampfschwimmer	Turnhalle Kommandantenstr. 83/84
			Wettkampfschwimmer	Schwimmhalle Finckensteinallee
			Nachwuchs, Anfänger-	Schwimmhalle Clayallee
			Ausbildung n. Vereinb.	
	Freitag	18.00—20.00	für alle	Schwimmhalle Finckensteinallee
Leichtathletik	Montag	15.00—18.00 18.00—20.00 20.00—22.00	Schülerinnen C Jugend Männer	Turnhalle Kommandantenstr. 83/84
	Dienstag	18.00—20.00 20.00—22.00	Parklauf Schüler und Schülerinnen	Turnhalle Tietzenweg 101/113
		20.00—22.00	Parklauf Männer	Turnhalle Tietzenweg 108
		19.00—22.00	weibl. Jugend und Frauen	Turnhalle Tietzenweg 101/113
	Donnerstag	16.30—18.00 20.00—22.00	Schüler C Parklauf Männer	Turnhalle Tietzenweg 108
		18.00—20.00	Schülerinnen A und B	Turnhalle Tietzenweg 108
		20.00—22.00	Männer und männliche	Turnhalle Drakestr./Weddigenweg
			Jugend Wettkämpfer	Turnhalle Drakestr./Weddigenweg
	Freitag	18.00—20.00 18.00—20.00	Basketball Schüler A und B	Turnhalle Tietzenweg 101/113
Krafttraining	Montag	18.00—22.00 20.00—22.00	für alle für alle	Turnhalle Ostpreußendamm 63
Basketball	Dienstag	19.00—20.00 20.00—22.00	Junioren Männer	Turnhalle Drakestr./Weddigenweg
	Donnerstag	17.15—20.00 20.00—22.00	Jugend Junioren	Turnhalle Finckensteinallee/Karwendelstr.
	Freitag	20.00—22.00	Männer	Turnhalle Drakestr./Weddigenweg
Handball	Dienstag	18.00—20.00 20.00—22.00	nach bes. Plan Männer	Carl-Diem-Halle
	Mittwoch	17.30—22.00	nach bes. Plan	Carl-Diem-Halle
Faustball	Sonntag	9.00—12.00	für alle	Turnhalle Drakestr./Weddigenweg
Prellball	Mittwoch	20.00—22.00	Männer	Turnhalle Drakestr. 80/Karwendelstr.
	Freitag	20.00—22.00	Männer	Turnhalle Tietzenweg 108
		20.00—22.00	Männer (Meisterklasse)	Turnhalle Tietzenweg 101/113
Tischtennis	Montag	17.00—22.00	für alle	Turnhalle Dürerstr. 27
	Donnerstag	19.30—22.00	für alle	Turnhalle Dürerstr. 27
	Sonntag	9.00—12.00	für alle	Turnhalle Dürerstr. 27
Wandern			nach Vereinbarung	